

Wasserversorgung der niederösterreichischen Landes- Heil- und Pflanzanstalt am Steinhof. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain für die Objekte der Anstalten am Steinhof das erforderliche Trink- und Nutzwasser bis zum Höchstmaß von 1400 m<sup>3</sup> innerhalb 24 Stunden in der Weise zur Verfügung zu stellen, daß diese Wassermenge aus dem Rohrnetze der II. Kaiser Franz Josefs-Hochquellenleitung durch ein von der Gemeinde Wien nächst dem Reservoir Steinhof der II. Hochquellenleitung zu erbauendes Hebewerk mittels eigener Rohrleitung in das bestehende Reservoir der Anstalten „Am Steinhof“ gepumpt wird. Die hierzu erforderlichen Anlagen (Hebewerk, Rohrleitung und Zubehör) wird die Gemeinde Wien auf ihre Kosten herstellen, erhalten und betreiben. Zu den Kosten der erforderlichen Investitionen leistet der n.-ö. Landesfonds an die Gemeinde Wien einen Pauschalbetrag von 100.000 K, zahlbar in 5 gleichen Jahresraten. Dieses gilt jedoch nur für jene Objekte, welche aus dem bestehenden Reservoir der Anstalt mit Wasser versorgt werden können. Für jene Objekte, welche aus dem in den Anstalten bestehenden Reservoir mit Rücksicht auf die Druckverhältnisse nicht mit Wasser versorgt werden können, wird die Gemeinde Wien über Verlangen des n.-ö. Landesauschusses das Hochquellenwasser im Höchstmaß von 600 m<sup>3</sup> in 24 Stunden aus dem zu errichtenden Standrohrhochbehälter Steinbruch abgeben.

zum Vertragsszelle zulässigen Einfuhr-Kontingentes an Rindern und Schweinen einzuleiten.

Schulsparkassen. Der Ausschuß der Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porner beschlossen, zwei Sparautomaten (System Hänel) in Betrieb zu nehmen. Nach dem Referate und Antrage des StR. Tomela beschloß der Stadtrat die Aufstellung von 2 solchen Sparautomaten in der Mädchenbürgerschule <sup>2. Bez.</sup> Czerninplatz 3 und in der Knabenbürgerschule 6. Bezirk Hirschgasse 18 zu gestatten.

Stellwagenbetrieb zum Flugfelde Stadlau. Nach einem Berichte des StR. Rain hat der Stadtrat die Einführung eines städtischen Stellwagenbetriebes von der Endstation der städt. Straßenbahnen und der neu zu errichtenden Station Stadlau-Flugfelde der Staatseisenbahnen über die Erzherrzog Karlstraße und Groß Emserdorferstraße zum Flugfelde und retour beschlossen. Als Fahrpreis werden ohne Unterschied von Erwachsenen und Kindern für die Fahrt zwischen Stadlau und Flugfelde 30 Heller, für die Benutzung der von und nach Wien verkehrenden Wagen und zwar zwischen Flugfelde und Praterstern 50 Heller festgesetzt.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 7. Juni 1912.

Vorsitzender: Vizebürgermeister Hof.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Parzellierung der Liegenschaften Einl. 390, 50 und 427 des 4. Bezirkes, Braunhaus und Gießaufgasse auf 15 Baustellen bewilligt.

Der von der Verbindungsbahn bis zur Cantouzsinstraße im 12. Bezirk reichende in der Verlängerung der Strohberggasse verlaufende hoch unbenannte Straßenteil wird ebenfalls „Strohberggasse“ benannt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird für die Einrichtung einer ärztlichen Fachbibliothek in der Direktion und den einzelnen Abteilungen des Kaiser Jubiläum-Spitals ein Betrag von 20.000 K bewilligt.

Der Vornahme von Ferialherstellungen im Schulhause 14. Bezirk Stättermayergasse 27/29 wird nach einem Berichte des StR. Brauneis mit den Kosten von 4050 K zugestimmt.

Das von StR. Grünbeck vorgelegte Projekt für die Auspflasterung der Schadinngasse im 17. Bezirk zwischen Hernalser Hauptstraße und der Richtenhausenstraße wird mit dem Erfordernisse von 29.600 K genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung einer Serpentine bei der Wilhelminenbergstraße im 17. Bezirk unterhalb der Sängervorte

mit dem Erfordernisse von 27.000 K zugestimmt.

StR. Wippel beantragt die Umwandlung des Hofes vom Schulgebäude 10. Bezirk, Umlandgasse 1 in einen staubfreien Sommerturn- und Spielplatz mit den Kosten von 500 K (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Zatska wird für die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 13. Bezirk Lortzinger-gasse 2 - Meiselstraße 47 ein Kostenbetrag von 4210 K bewilligt.

StR. Tomela beantragt den Ankauf der Stoffmustersammlung für den weiblichen Handarbeitsunterricht an allg. Volk- und Bürgerschulen von Franz Josef Maschik und Josef Markert für sämtliche Mädchen-Bürgerschulen. (Ung.)

Straßenbespritzung. Wie bereits gemeldet wurde, mußten seitens der städtischen Behörden Messungen im Gebiete der 2. Hochquellenleitung vorgenommen werden und diese notwendigen Messungen, welche weder auf Initiative der Gemeinde Wien noch der städtischen Organe stattfanden, nicht verschoben werden. Infolgedessen war die 2. Hochquellenleitung einige Zeit außer Betrieb gesetzt. Bedauerlicher Weise ist jetzt gerade heißes Wetter eingetreten, welches die infolge dieses Umstandes teilweise erfolgte Einstellung der Straßenbespritzung unangenehm fühlbar macht. In seiner heutigen Sitzung beschäftigte sich der Stadtrat eingehend mit dieser Frage. Die kompetenten städtischen Organe wurden diesbezüglich einvernommen. Der Stadtrat drang darauf, daß sofort trotz der zu überwindenden Schwierigkeiten die Straßenbespritzung wieder aufgenommen werde und beauftragt den Magistrat, die unterbrochene Straßenbespritzung wenigstens in den Hauptstraßenzügen wieder aufzunehmen und für die schnellste Wiederaufnahme der Straßenbespritzung in ihrem vollen Umfange Sorge zu tragen. Noch im Laufe des heutigen Nachmittags wurde wieder mit der Straßenbespritzung begonnen.

Schubert-Museum. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte StR. Tomela die Besuchsordnung für das Schubert-Museum in Schuberts Geburtshaus 9. Bezirk, Raasdorferstraße 54 vor und beantragte deren Genehmigung. Die Eröffnung des Museums wird in der 2. Hälfte dieses Monats erfolgen. Das Museum wird Mittwoch und Freitag von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und an allen Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags für den allgemeinen Besuch unentgeltlich geöffnet sein. Außerhalb dieser Zeit kann das Museum an allen Wochentagen gegen Entrichtung von 1 Krone Eintrittsgeld per Person während der Tagesstunden jederzeit besichtigt werden. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vb. Hof an den I. n.-ö. Ziegenzuchtverein in Raasdorf für die Ziegen-schau vom 8. d.M. einen Ehrenpreis von 50 K bewilligt.

Zentralverein zur Bekämpfung armer Schulkinder. Am 5. Juni fand unter dem Vorsitz des 2. Vizepräsidenten Stadtrat Leopold Tomela eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Zentralvereines zur Bekämpfung armer Schulkinder statt. In derselben wurde wieder ein bedeutender Schritt nach vorwärts gemacht, indem auf Grund des vom Magistratssekretär Gemeiner erstatteten Referates die Errichtung einer Zentral-Schulküche im Schulgebäude 2. Bezirk Schönstraße-Feuerbachstraße beschlossen wurde. Diese Zentral-Schulküche wird unter der Leitung des I. Wiener Volkesschulvereines die Mittagkost für die armen Schulkinder des 2. und 20. Bezirkes liefern und wird derart eingerichtet sein, daß in wenigen Stunden die Kost für 2500 Kinder bereitet werden kann; die Lieferung der Kost an die einzelnen in den Schulen befindlichen Ausspeisestellen wird mittels eigener Speisetransportgeschirre (System Kohn) erfolgen. In der Sitzung wurde auch festgestellt, daß die laufenden Mittel dieses wahrhaft humanitären Vereines, der auf seinem Gebiete seinesgleichen in Oesterreich nicht hat und der bereits durch 25 Jahre mit Hilfe des I. Wiener Volkesschulvereines seine segensreiche Tätigkeit entfaltet, in Anbetracht der großen Anforderungen, die an den Verein gestellt werden, knapp reichen, um die Ärmsten der Schulkinder auszuspeisen. Es wurde daher besonders auf Grund von Vorschlägen des kaiserlichen Rates Lichtenstadt, des Hof- und Berichtsadvokaten Dr. Vogler und des Ober-Inspektors Hora über verschiedene Maßnahmen zur Vermehrung der Einkünfte des Vereines beraten.

Wiener Städtische Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Oesterreich. Bei der Wiener städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Oesterreich wurden im Mai l.J. 261 Wohnungen in 44 Gemeinden neu angemeldet u. zw. 3 aus den ländlichen Bezirken Wraona, 155 aus dem Viertel u.W.W., 43 aus dem Viertel o. W.W., 41 aus dem Viertel u.M.B. und 19 aus dem Viertel o.M.B. Mit den Anzeigen aus dem Vormonate beträgt die Anzahl der zur Anmeldung gekommenen Sommerwohnungen 4450, welche sich auf 448 Gemeinden verteilen. 1570 Wohnungen wurde der Auskunftei bereits als vermietet angezeigt. Die Auskunftei, welche sich im neuen Rathaus befindet, wurde im vergangenen Monate von 623 Besuchern in Anspruch genommen.

Schulbau. In der heutigen Stadtrats-Sitzung legte StR. Dr. Haas das Detailprojekt für den Bau einer Doppel-Volksschule im 3. Bezirk Petrusgasse mit dem Erfordernisse von 955.311 K vor. Der Bau ist im Juli d.J. zu beginnen und bis Beginn des Schuljahres 1913/14 benutzungsfähig fertigzustellen.

NB. Die P.T. Redaktionen werden um freundliche Aufnahme dieser Notiz gebeten.

Die Fleischeinfuhr aus Serbien. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Wessely die Regierung zu ersuchen, sofort die erforderlichen Schritte zur Erhöhung des aus Serbien

244

Zum Besuch der Berliner Stadtvertretung in Wien. An den Bgm.

Dr. Neumayer ist folgendes

Telegramm eingelangt:

Die Stadtverordnetenversammlung von Berlin hat soeben auf meinen Antrag einstimmig beschlossen, dem Herrn Bürgermeister, den Herren Vizebürgermeistern und dem Gemeinderat der Stadt Wien sowie der gesamten Bevölkerung Wiens ihren herzlichsten Dank für die gastfreie, glänzende und namentlich so freundschaftliche und innigerliche Aufnahme der Vertretung der städtischen Behörden Berlins <sup>auszusprechen</sup> und den Magistrat um Übermittlung dieses <sup>zu</sup> Dankes ersuchen. Ich beehre mich, Ihnen hochverehrter Herr Bürgermeister hievon zunächst drahtlich ganz ergebenst Kenntnis zu geben.

Geheimer Justizrat Cassel.

StadtverordnetenVorsteher-Stellvertreter.

Ein Begrüßungstelegramm an Bgm Dr. Neumayer. Aus Anlaß ihres

Stiftungsfestes ist von der katholischen Studenten-Verbindung Rudolfina an Bürgermeister Dr. Neumayer folgendes Begrüßungstelegramm eingelangt: „Die Rudolfina sendet von ihrem Stiftungsfeste im Namen der Wiener katholischen österreichischen Studenten ihrem hochverehrten Ehrenphilister und Bürgermeister, der Wien bewahrt hat vor dem Sturme der Gegner, treu-deutsche Grüße und gelobt mit ihm weiter einzustehen für die höchsten Güter unseres Vaterlandes Oesterreich.“

Zur Frohnleichnamfeier. StR. Oppenberger ersucht die P.T.

Mitglieder der Ortsgruppe Leopoldstadt der Wiener Bürgervereinigungen, sich an der Frohnleichnamfeier bei St. Leopold recht zahlreich zu beteiligen.

Empfang im Rathause. Heute abends wurden die Teilnehmer an dem I. Verbandstage der Fleischhauer- und Fleischselcher-Genossenschaften in Niederösterreich im Rathause festlich empfangen. Die Festgäste versammelten sich im Stadtrats-Sitzungssaale. Es waren erschienen: Das ganze Präsidium des Verbandstages, bestehend aus Genossenschafts-Vorsteher Engelhardt, (Wien), Obermeister der Fleisch-Innung Willy Schmidt (Hannover), Franz Schneider (Wien), Vorsitzenden des Unterelbischen Bezirksvereines im Deutschen Fleischer-Verbande I.H. Schuhmacher, <sup>(Hamburg)</sup> und Genossenschaftsvorsteher Vieröckl, (Wien), Deputationen aus Budapest, Graz, Linz, Wr. Neustadt und den übrigen größeren Städten der österreichischen Kronländer, sowie sonstige Teilnehmer am Verbandstage, der Vorstand der Wiener Fleischhauer Compagnie Kantner, ferner die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, mit zahlreichen Gemeinderäten und Bezirksvorstehern, <sup>Landeshauptmann Reg. Rat Probst</sup> die Abgeordneten Nepustil, Philp, Prochazka, Panosch, Schnabl <sup>Galonsky</sup> und Wolny, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Statthaltereirat Hruschka, Zentralinspektor Oberpolizeirat Dr. Pamer und Regierungsrat Oberpolizeirat Doleisch, Sektionsrat Dr. Kowy, Bibliotheksdirektor Dr. Schnürer, Handelskammerrat kais. Rat Weissenberger, Bezirkskommissär Fuchs vom Handelsministerium, die Genossenschafts-Instruktoren Pabst und v. Raosynski, Direktions-Sekretär Dr. Domenego, der Sekretär des Gewerbevereines Prof. Kobatsch, kais. Rat Saborsky, die Obermagistratsräte Asperger und Dr. Nüchtern, Buchhaltungsdirektor Stieber, der Direktor der städt. Elektrizitätswerke Sauer, die Magistratsräte Formanek, Artzt und Dr. Konstantin Mayer, Veterinäramtsdirektor v. Toscano, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Marktamtsdirektor Bauer, die Markt <sup>amtsinspektoren</sup> Entenfellner und Philipp, Skriptor Dr. Kosch, der Autor der anlässlich des 300 jährigen Jubiläums der Genossenschaft herausgegebenen Festschrift Archivadjunkt Dr. Fajkmajer, etc.

Vizebürgermeister Hierhammer begrüßte die Gäste, dankte ihnen für ihr Erscheinen und betonte, daß die Vertreter zweier altherwürdiger Gewerbe sich in diesen Tagen in Wien versammeln, um durch eine Organisation den gerechten Forderungen des Gewerbes Nachdruck zu verleihen. Es ist notwendig, daß sich der Gewerbestand, der von vielen Seiten bedroht ist, sich zusammenschare; speziell das altherwürdige Fleischhauergewerbe hat sich seit jeher der größten Achtung erfreut und seinen Mann nicht nur genährt, sondern auch in gute Verhältnisse gebracht. Durch die Ungunst der Verhältnisse ist dieses Gewerbe leider nicht mehr in materieller Beziehung auf jener Höhe, auf der es einst war. Die Gäste hat auch die 300 jährige Bestandsfeier der Genossenschaft der Fleischhauer nach Wien geführt.

Die Angehörigen dieses Gewerbes waren stets eine Type für sich. Sie haben stets als treue Staatsbürger als kaisertreu und schwarz-gelb durch und durch gegolten. Ich beglückwünsche die Genossenschaft im Namen der Gemeindevertretung von Wien zu dieser Feier auf das herzlichste und füge den Wunsch bei, die Genossenschaft möge blühen und gedeihen und das Gewerbe möge wieder ein blühendes werden, das seinen Angehörigen eine sorgenfreie Zukunft sichert. (Lauter Beifall.) Er hieß die Gäste nochmals herzlich willkommen und lud sie in den Festsaal zu einigen Stunden echter Gemütlichkeit.

Vorsteher Engelhardt dankte für die freundliche Begrüßung und sagte: Wir sind überzeugt, daß das Gemeinderats-Präsidium für den Gewerbestand immer offen und ehrlich eintreten wird; die Worte, welche Sie an uns gerichtet haben, werden wir gewiß beherzigen und unsere Organisation soweit als möglich ausbauen. Daß auch jetzt anerkannt wird, daß die Verhältnisse in unserem Gewerbe nicht mehr so sind, wie in vergangenen Zeiten erfüllt uns mit Befriedigung, denn dann wird auch unser Stand nicht mehr so angefeindet werden. Ich hoffe, daß wir eine starke Stütze im Gemeinderate finden werden. (Lauter Beifall.)

Die Festgäste begaben sich nunmehr in den Festsaal, wo ein Abendessen serviert wurde. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle C.W. Drescher.

Beim Mahle ergriff zuerst VB. Hierhammer das Wort, feierte den Kaiser als ein leuchtendes Beispiel von nimmermüder Arbeitskraft, Menschenfreundlichkeit und Seelengröße und brachte ein dreifaches begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus, worauf die Kapelle die Volkshymne intonierte.

Sodann begrüßte VB. Hierhammer die Gäste nochmals aufs herzlichste und erhob sein Glas auf das Wohl der Gäste, deren Frauen und Kinder und auf das Wohl des altherwürdigen Gewerbes. (Stürmische Hochrufe.)

Oberinnungsmeister Willy Schmidt aus Hannover dankte in begeisterten Worten namens der auswärtigen Gäste für den glänzenden Empfang und erwähnt den Empfang der Hannoveraner-Sänger im Vorjahre im Wiener Rathause, dessen Ruf weit in die Lande des Deutschen Vaterlandes gedungen sei und dort überall ein warmes Echo gefunden habe. Die fremden Gäste seien deshalb mit großen Hoffnungen nach Wien gekommen; nach dem jetzigen Empfang aber könne er sagen, daß selbst diese Hoffnungen weit übertroffen worden seien. Er erhob sein Glas auf die schöne Stadt Wien an der schönen blauen Donau, die einer noch schöneren Entwicklung entgegengehe. (Lebhafter Beifall.)

Genossenschaftsvorsteher Engelhardt (Wien) begrüßte herzlich die Berufsgenossen des deutschen Reiches und die österreichischen und gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß

die prekäre Lage des Fleischhauergewerbes offiziell anerkannt und daß vom Bürgermeister selbst die Zusicherung gegeben wurde, das Gewerbe zu unterstützen. Jetzt könne man neue Hoffnung schöpfen, daß das Fleischhauergewerbe wieder seine dereinstige Höhe erreichen werde. Er bringt sein Glas dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern. (Lebhafte Zustimmung.)

Herr Bittner (Budapest) versicherte, daß der heutige Empfang alle Erwartungen überschritten habe. So oft er nach Wien gekommen sei, habe er nie etwas von dem Nationalitätenhasse gespürt, und es habe den Anschein als ob der Nationalitätenhaß nur von einigen Politikern in ihrem Interesse geschürt werde. (Rufe: Sehr richtig!) Er wünscht ferner jeder Stadt, daß sie eine solche Verwaltung habe wie Wien und bringt ein Hoch aus auf den Bürgermeister und die Gemeindevertretung. (Beifall.)

Genossenschaftsvorsteher Vieröckl: Im Laufe der vielen Jahrhunderte hat es wiederholt Differenzen zwischen der Gemeinde Wien und der Fleischhauer-Zunft gegeben. Diese Zwistigkeiten wurden jedoch über kurz oder lang wieder ausgetragen. Auch in neuester Zeit herrschte ein gewisses Mißtrauen zwischen der Gemeinde und den Fleischhauern; doch ist, wenn nicht alles neue trägt, jetzt wieder eine Aera des Friedens erstanden. Wir werden uns erlauben, den Bürgermeister öfter daran zu erinnern, daß er versprochen hat, unserem Gewerbe unter die Arme zu greifen. Ich erhebe mein Glas auf die Einigkeit, auf die Begrabung der Streittaxt, auf den vollständigen Friedensschluß zwischen den Wiener Fleischhauern und der Gemeinde Wien und auf den Führer der Fleischhauer Vorsteher Engelhardt. (Stürmischer Beifall.)

Es sprachen dann noch Obermeister Schuhmacher (Hamburg) auf den Vorsteher der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft, Fleischselcher Rotter (Wien) auf die Frauen, Vorsteher Dietrich (Innsbruck) auf die Einigkeit, der Obmann des Deutschböhmischen Fleischerverbandes Laube (Teplitz) auf den niederösterreichischen Fleischhauerverband und schließlich Vorsteher Eiben (Teplitz).

Das Arrangement des Empfanges wurde vom Präsidialbureau des Gemeinderates mit dem Magistratsrate Formanek und dem Magistratssekretär Böttger an der Spitze in gewohnter musterhafter Weise durchgeführt.